

# Apostolische Väter

1-3H – Fact-Sheet von Manuel Neumann, Quelle: Heussi, 36-37; Vielhauer, RGG<sup>3</sup>.

## Datierung

Die Zeit der Apostolischen Väter beginnt ~ **90 n. Chr.** und endet ~ **150 n. Chr.**. Sie ist nach hinten durch das Auftreten der Apologeten, nach vorne durch das Ende der Pseudepigraphie abgegrenzt. Die Abgrenzung zu den kanonischen Schriften ist nicht zeitlich bestimmt, denn z.B. Tim; Tit; Petr sind zeitgleich verfasst worden. Merkmal der Apostolischen Väter ist, dass sie sich „nach innen“ richteten, d.h. an die christlichen Gemeinden - im Gegensatz zu den Apologeten, die „nach außen“ schrieben.

## Zu den Apostolischen Vätern zählt man:

- **1 Klemensbrief:** Der *römische Presbyter Klemens* schrieb ca. 95 an die Gemeinde in *Korinth*. Klemens ruft die jüngeren Gemeindeglieder, die sich gegen die Presbyter erhoben hatten, zur Unterordnung auf. Er gehörte in Ägypten und Syrien zeitweise zum NT-Kanon.
- **Ignatianen:** *Bischof Ignatius von Antiochia* verfasste zwischen 110-117 *sieben Briefe* an die Gemeinden in *Ephesus, Magnesia, Tralles, Rom, Philadelphia, Smyrna* und an *Polykarp von Smyrna* auf der Reise von Antiochia nach Rom, wo er unter Trajan den Märtyrertod stirbt (Abfassung und Datierung sind umstritten). Er ist Verfechter des **Monepiskopats**, schreibt antignostisch und antidoketisch. Bei ihm findet sich zum ersten Mal die Bezeichnung „καθολικὴ ἐκκλησία“.
- **Polykarpbrief:** *Bischof Polykarp von Smyrna* starb 155 als Märtyrer evtl. in Rom. Der Brief (zwei Briefe?) ist nach der Romreise des Ignatius – vielleicht auch nach dem Hirt des Hermas – *an die Philipper* geschrieben worden – Datierung zwischen 115-135.
- **Barnabasbrief:** Der Barnabasbrief ist weder vom Paulusbegleiter Barnabas geschrieben, noch ist es ein wirklicher Brief, sondern eher ein *Traktat eines Lehrers*. Er ist zwischen 130-140 verfasst und hat *keinen Adressaten*. Der Inhalt ist stark antijüdisch, beinhaltet allegorische Auslegungen des AT, spricht von der „vollkommenen Gnosis“ und schildert die zwei Wege (Licht und Finsternis).
- **Papiasfragmente:** *Papias war Bischof von Hierapolis in Phrygien*. Von seinen Schriften – zwischen 120-160 – sind nur Fragmente durch Euseb und Irenäus überliefert. Seine Schrift „Auslegung der Herrenworte“ ist stark antihäretisch und chiliastisch gefärbt.
- **Didache:** Die „Zwölfapostellehre“ ist kein Brief, sondern eine *Kirchenordnung*, die zwischen 100-150 in *Syrien, Palästina oder Ägypten* verfasst wurde. Ihr Inhalt besteht aus sittlichen Geboten, kultischen Vorschriften (Taufe, Fasten, Gebet, Eucharistie) und Vorschriften für das Gemeindeleben (Wanderprediger, Propheten, Lehrer und Wahlen von Episkopen und Diakonen).
- **2 Klemensbrief:** *Homilie eines Presbyters in Korinth oder Rom um 140*. Auffällig ist, dass er Herrenworte nicht nach einem der vier Evangelien zitiert (vielleicht Ägypterevangelium).
- **Hirt des Hermas:** Der *Laie Hermas* ist ein Bruder des Bischofs Pius von Rom. Seine *Apokalypse (um 140)* ist aufgeteilt in 5 Visionen, 12 Mandata, 10 Gleichnisse. Sie ermahnt durch sittliche Vorschriften zur Gemeindezucht und Buße.

## Hintergrund:

- Bei den Apostolischen Vätern zeigt sich ein zunehmendes **christliches Selbstbewusstsein**. Die Trennung vom Judentum seit 70 war spätestens 135 vollzogen. Die Briefe der Apostolischen Väter haben eine deutlich antijüdische Haltung: *Selbstdefinition durch die Abgrenzung von Gegnern*.
- Die **Ausbreitung** des Christentums vollzog sich rasch und universal. Rom wird zur größten und zentralen Gemeinde im Abendland. Denn ❶ vereinbart sich die Kirche immer mehr mit dem Hellenismus und ❷ beeindrucken die Christen die Gesellschaft durch ihren Lebensstil der Gleichberechtigung und die karitativen Einrichtungen für Witwen, Waise und Arme.

## Theologie:

- Durch die Trennung vom Judentum und die Ausbreitung des Heidenchristentums ist Gott nun in erster Linie der Gott der Schöpfung, der Erlösung und der sittlichen Gerechtigkeit ⇔ Gott Israels.
- **Christus** wird immer mehr als Sohn Gottes und Kyrios dargestellt, als Herr des sittlichen Lebens.
- Die Kirche versteht sich als Schöpfung des Geistes in der Endzeit, die sich durch Martyrien erweist.
- In der Ethik versteht man Christus als neues Gesetz (Sittengesetz), als Freiheit vom jüdischen Zeremonialgesetz. Der **Moralismus** ist ein deutlicher Wesenszug der Apostolischen Väter, was ein Rückschritt hinter die paulinische Theologie ist. Die Unterweisung der Katechumenen basierte auf moralischen Verhaltensweisen.